



**Anrechtszyklus der Künstlerischen Ensembles 1977/78**

1. **Vorsicht Satire!** Texte der sowjetischen Kleinen Bühne, Ausführende: Mitglieder des Poesischen Theaters „Louis Fürnberg“, Regie: Wolfgang U. Schütte, 1. November 1977, Ernst-Beyer-Haus

2. **Johann Sebastian Bach, Weihnachtsoratorium** Kantaten 4-8 Ausführende: Regina Werner, Heidi Rieß, Peter Menzel, Gotthart Stier, Leitung: Jacques Grimbart, Universitätsmusikdirektor der Universität Paris, Sorbonne, 20. Dezember 1977, Nikolaikirche

3. **Leipziger Studentenmusik** mit Werken von J. S. Bach, J. H. Schein, G. Ph. Telemann, Ausführende: Regina Werner, Sopran, Akademisches Orchester, Dirigent: Musikdirektor Dr. H. Förster, 31. Januar 1978, Altes Rathaus

4. **„Am Ende des Regenbogens, da wird ein Ort sein, Brüder, wo man alle Arten Lieder singt“**, Musik und Dichtung aus Griechenland und Südafrika, Ausführende: Kulturgruppe „Helios“ und „Cynthia-Nokwe-Gruppe“ des Ensembles Solidarität, Leitung: Hans Thomas, 24. Februar 1978, Alte Böse

5. **Stefan Schütz „Koblihaas“**, Adaption des Kleiststoffs durch den DDR-Autor Stefan Schütz, Ausführende: Mitglieder des Poesischen Theaters „Louis Fürnberg“, Regie: Jürgen Verdofski, April 1978

6. **„die academiex“** mit ihrem neuen Programm, Leitung Jürgen Hart, Juni 1978

**Filmzyklus 1977/78**

20. Oktober, 17 Uhr, **„Der weiße Dampfer“** - Sowjetunion 1976, RE: Bolot Schamschjow, Tschingis Ajmatows berühmte Erzählung in einer psychologisch subtilen Verfilmung

17. November, 16.30 Uhr, **„Jwan der Schredliche“** (Teil I und II) - Sowjetunion 1944/58, RE: Segej M. Eisenstein, Eisensteins erregende Geschichtsvision

8. Dezember, 17 Uhr, **„Brot und Schokolade“** - Italien 1974, RE: Franco Brusati, Odyssee eines Italieners im Wunderlande Schweiz 12. Januar 1978, 17 Uhr, **„Das geliebte Land“** - Polen 1975, RE: Andrzej Wajda, Der Tanz ums Goldene Kalb in der „Morgensonne“ des Kapitals

9. Februar 1978, 16.30 Uhr, **„Chronik der Glut der Jahre“** - Algerien 1975, RE: Lakhdar-Hamini, Eine Chronik der algerischen Revolution

13. April 1978, 17 Uhr, **„Die Unschuldigen“** - Italien 1976, RE: Luciano Visconti, der letzte Film des großen italienischen Regisseurs

11. Mai 1978, 17 Uhr, **„Spiegelbilder“** - Ungarn, 1976, RE: Rezső Szóreny, Auf der Suche nach dem verlorenen Ich

8. Juni 1978, 17 Uhr, **„Die Unbestechlichen“** - USA 1976, RE: Alan J. Pakula, Der Watergate-Film - Report eines Skandals

Zu allen Filmen wird der bekannte Filmpublizist Fred Gehler eine Einführung geben, außerdem sind nach den Vorstellungen Diskussionen im Klubraum des Filmtheaters Casino geplant.

**Anrechtszyklus Schriftstellerlesungen 1977/78**

Mittwoch, 12. Oktober, **Hans Pfeiffer**

Dienstag, 1. November, **Inge von Wangenheim**

Donnerstag, 15. Dezember, **Steffen Mehl**

Dienstag, 24. Januar 1978, **Leipziger Lyriker**

Dienstag, 14. Februar, **Jan Koplowitz**

Dienstag, 4. April, **Benito Wogatzki**

Diese Veranstaltungen finden im Großen Saal des Leipziger Informationszentrums am Sechsenplatz statt und beginnen 19.30 Uhr.

Rekonstruktionsarbeiten an der Klinik gehen zügig voran

# Durch Rückschau auf das Erreichte - Impulse für den Planstart '78

Von Prof. Dr. F. Dieterich, Direktor der Urologischen Klinik

Gegenwärtig findet in allen Einrichtungen des Bereiches Medizin eine lebhaft diskutierte Diskussion zum Planvorschlag für das Jahr 1978 statt. Unter reger Anteilnahme des überwiegenden Teiles der Mitarbeiter wird darüber beraten, wie die Pläne für das Jahr 1978 konkretisiert und optimal verwirklicht werden können.

Für die Mitarbeiter der Urologischen Klinik hat das Jahr 1978 eine besondere, ja fast magische Bedeutung, denn laut Planvorschlag soll die rekonstruierte Klinik von den Bauschaffenden am 30. Juni 1978 übergeben werden.

So ist die Plandiskussion für uns Anlaß, eine Rückschau auf das Erreichte zu halten und abzuwägen, welche Voraussetzungen unsererseits notwendig sind, damit termingemäß nach Abschluß der Rekonstruktion die Urologische Klinik voll leistungsfähig ist. Unsere Hauptaufgaben bei der Erfüllung des Sozialprogramms und damit der Planaufgaben sehen wir:

1. für unsere Bevölkerung eine auf fachlich und menschlich hohem Niveau stehende Betreuung zu gewährleisten;
2. unseren medizinischen Nachwuchs zu Ärzten und Schwestern zu erziehen, die sich mit dem sozialistischen Humanismus identifizieren; und
3. durch unsere Arbeit auf dem Gebiet der Forschung einen Vorlauf für die medizinische Betreuung in der Zukunft zu sichern.

danach über eine Wadstation, eine Frischoperiertenabteilung und eine Aufnahmeabteilung verfügen.

## Alle Mitarbeiter unternehmen große Anstrengungen

Innerhalb kürzester Zeit wurden unter aktiver Anteilnahme der Mitarbeiter die Projektierungsmaßnahmen für eine umfassende Rekonstruktion abgeschlossen. Unsere Initiativen fanden bei der Partei- und Bereichsleitung Anerkennung und volle Unterstützung, so daß die Bauschaffenden bereits am 11. 9. 75 mit dem ersten Bauabschnitt beginnen konnten. Für die Rekonstruktion wurde ein genau festgelegter Stufenplan erar-



beitet, dessen Realisierung durch regelmäßige Baubesprechungen unter Führung der Klinikleitung kontrolliert wird. Nicht nur bei der Erstellung der Projektierungsunterlagen haben die Mitarbeiter mitgearbeitet, sondern sie packten auch dort mit zu, wo Aufbaumassnahmen zur Schaffung von Baufreiheit vorgenommen, Zolleferbetriebe aufgesucht werden mußten usw. Man kann sagen, daß die Mitarbeiter der Urologischen Klinik, allen voran die Klinikleitung, maximale Anstrengungen zur Gewährung eines optimalen und raschen Bauablaufes für ihre Klinik unternommen haben und noch unternehmen. Einen breiten Raum bei der Rekonstruktion nimmt das Neuerwachen ein, wobei in mehreren Neuerwachen modernste und neueste Gesichtspunkte der Medizintechnik ihren Niederschlag fanden. So entwickelten z. B. Kollegen der Urologischen Klinik mit anderen Mitarbeitern des Bereiches gemeinsam Infusionshalterungen für die Frischoperiertenstation, Operationspendeln für die technischen Gase und die Elektroversorgung des Operationszales.

## Eine stolze Bilanz für die Kollektive der Klinik

Gleichzeitig mußte aber trotz Rekonstruktionsmaßnahmen, die recht einschneidende Veränderungen für jeden mit sich brachten und die ohnehin schon komplizierten Arbeits- und Lebensbedingungen noch weiter erschwerten, die medizinische Betreuung aufrecht erhalten und noch weiter ausgebaut werden. In vielen Diskussionen und Gesprächen konnte bei allen Mitarbeitern die Überzeugung gefestigt werden, daß trotz erschwerten Bedingungen unseren Patienten geholfen werden muß und daß uns niemand diese Arbeit abnehmen kann.

So gelang es infolge einer Verdoppelung der Anzahl der Operationen, allmählich die Wartezeiten für stationäre Behandlungen auf das erträgliche Maß von 8 bis

12 Wochen zu senken, die Verweildauer zu reduzieren und die Bettenauslastung zu erhöhen. Dies war natürlich nicht immer einfach, doch die Kollektive, die auch erfolgreich ihren Staatstitel verteidigt haben, können auf eine stolze Bilanz auf dem Gebiet der medizinischen Betreuung zurückblicken. Auch das Kollektiv der Urologischen Poliklinik erweiterte trotz widriger Bedingungen die Behandlungen quantitativ und qualitativ, obwohl sich in diesem Bereich die Arbeits- und Lebensbedingungen erst längerfristig im Rahmen der Nachnutzung von freierwerdenden Räumlichkeiten nach dem Bettenhausneubau bessern werden.

## Grundsatz: Hohes Entwicklungstempo wird beibehalten

Der Plan 1978 stellt uns vor neue Aufgaben. Hier werden neben den im Rahmen einer Analyse zu erzielenden Wirksamkeit der Hochschullehrer aufgedeckten Reserven auch die Maßnahmen zur Intensivierung der Forschung ihren Niederschlag finden. Einen wichtigen Abschnitt nimmt auch hierbei die Kaderarbeit ein. Durch gezielte Maßnahmen soll der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert werden und durch Vergabe von Promotions- bzw. Diplomthemen jeder wissenschaftliche Mitarbeiter seinen akademischen Grad erwerben.

Ein vertraglich gebundenes Forschungsprojekt über Kryomedizin und Kryoimmunologie ist Ausdruck der Anstrengungen auf diesem Gebiet. Ein seit 2 Jahren bestehender wissenschaftlicher Studentenkreis soll auch hier schon junge studierende Mediziner in die wissenschaftliche Arbeit unserer Klinik mit einbeziehen. Eine gezielte Kaderarbeit wird gemeinsam mit der Kaderabteilung und der Oberen des Bereiches Medizin zur Absicherung der personellen Besetzung der neuen Stationen erforderlich sein. Die Besetzung der neuen Frischoperiertenstation mit einem Jugendkollektiv ist beschlossen.

Große Anstrengungen stehen noch vor den Bauschaffenden, damit der Termin der Übergabe gehalten werden kann. Die Mitarbeiter der Urologischen Klinik sind bereit, den Bauarbeitern und der Bauleitung alle Unterstützung dabei zu geben, damit die teilweise sehr teuren Importgroßgeräte recht bald in den Betrieb genommen werden können. Die Partekontrolle ist hier verstärkt anzuwenden.

Das hohe Entwicklungstempo, das seit Bestehen der Klinik eingeschlagen wurde, soll beibehalten werden. Das ist der Grundsatz der Mitarbeiter der Urologischen Klinik des Bereiches Medizin der KMU und wird im Mittelpunkt der weiteren Tätigkeit der Partei, der staatlichen Leistung und Gewerkschaft stehen, damit die anspruchsvollen Ziele des sozialpolitischen Programmes unserer Partei erfüllt werden können.

Fotos: Einen kleinen Überblick über die umfangreichen Rekonstruktionsarbeiten, die gegenwärtig in der Urologischen Klinik vorgenommen werden, vermitteln diese Aufnahmen. Sie lassen vorerst nur ahnen, wie es diesmal in den neuen, modernen Räumen aussehen wird, im nächsten Jahr aber sollen sie fertig sein.

Fotos: HFBS/Balzer

